

Gleichviel, was sich in den nächsten Tagen ereignen wird, man kann schon heute sagen, daß, wenn es nicht gelingt, legale Zustände herzustellen, zwar nicht Englands Stellung bedroht sein wird, wohl aber die ägyptische Wirtschaft. Denn — und der Wasd weiß es! — das ägyptische Pfund ist in der Hand Englands, die Baumwolle und die Zwiebel, die beiden größten Exportartikel des Landes, hängen von England ab, das im Lande arbeitende Kapital ist zum weitaus größten Teil europäischen Ursprungs (denn nur ein sehr geringer Teil der Millionär-Paschas legt sein Geld produktiv im Lande an) und — Englands Prestige im Osten, seine Haltung gegenüber den mehr oder weniger freien Araberstämmen hängt von seinem Stolz oder seiner Niederlage in Ägypten ab.

Das Spiel des Wasd ist außerordentlich gefährlich. Will man den König entthronen, so ist das eine innerpolitische Frage, in der allerdings England noch mitzureden hat. Will man das Parlament wieder tagen lassen, so ist auch dies eine innerpolitische Frage. Richtet man sich aber gegen alles Christlich-Europäische, gegen England als europäische Vormacht, so kann nicht mehr von Innenpolitik die Rede sein. Die Methode zeigt, wohin Ägypten geführt wurde: in das politische und in das wirtschaftliche Chaos. Daran kann nur zweifeln, wer entweder die Verhältnisse nicht kennt oder aber ernsthaft glaubt, man könne Englands augenblickliche Schwäche in Ägypten für einen endgültigen Befreiungskampf ausnützen. Dabei weiß auch der kleinste Wasd-Potentat, daß es England in wenigen Stunden gelingen würde, mit Waffenhilfe die Ruhe wiederherzustellen, denn Ägypten ist nicht Indien. Vielleicht gelingt es der Revolte, den König zum Abdanken zu veranlassen; damit hätte sie gewonnen, Ägypten aber verloren. Denn es ist erwiesen, daß die einheimischen Führer der nationalen Parteien nicht daran denken, sich für fremdes Leben einzusetzen, und niemand wird behaupten wollen, daß auf solche Weise die Aufhebung der Kapitulationen besonders leicht zu erreichen sein wird. Durch hundertfache Haftgefänge, hinter denen weder wirkliche Kraft noch wirkliche Macht zu finden ist, durch Abschließen unschuldiger Ausländer, durch Zerschlagen von Fensterscheiben, durch den Ruf nach einem durch Analphabeten gewählten Parlament kann man sich weder aus dem Druck einer Weltmacht befreien, noch das Vertrauen der Welt erzwingen. Der Wasd gefährdet augenblicklich nicht so sehr den König wie das eigene Land, Ägyptens Währung und Wirtschaft sowie seine Hoffnungen auf politische Freiheit.

Reichseinnahmen und -Ausgaben im Juni 1930

Berlin, 31. Juli. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums stellt sich der Abschluß wie folgt: Für den ordentlichen Haushalt fehlte es den Vorjahren 465,0 Millionen RM, Mehrausgaben aus den Monaten April bis Juni 1930 224,5 Millionen RM, mithin Fehlbetrag Ende Juni 689,5 Millionen RM; für den außerordentlichen Haushalt Fehlbetrag aus dem Vorjahr 771,7 Millionen RM, Mehreinnahme aus den Monaten April bis Juni 1930 446,6 Millionen RM, mithin Fehlbetrag Ende Juni 325,0 Millionen RM; insgesamt Fehlbetrag (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) 1014,8 Millionen RM. Der Kassenbestand des Reiches betrug am 30. Juni 1930 1806 Millionen RM, von denen 1340 Millionen verwendet worden sind, so daß ein Restbestand bei der Reichskasse und den Kassenstellen von 26 Millionen RM vorhanden war. — Die schwebende Schuld hat sich von 1479,0 Millionen Ende Mai auf 1387,0 Millionen Ende Juni ermäßigt.

Die Grenzübertritte polnischer Flieger

Berlin, 31. Juli. Die amtlichen Ermittlungen haben die aus Marienburg gemeldete erneute Ueberfliegung deutschen Gebietes durch ein polnisches Militärflugzeug bestätigt. Es ist das letzte Mal im Monat Juli, daß polnische Militärflieger in deutsches Gebiet einbrechen. Der deutsche Gesandte hat in Warschau gegen diese ständige Grenzverletzung Protest erhoben. Die polnische Regierung hat eine Untersuchung der einzelnen Fälle und die Bestrafung der Schuldigen zugesagt. Heute hat die Presse eine Nachricht gebracht, daß wiederum an einer Stelle rechts der Weichsel südlich von Kurzebrud ein polnisches Militärflugzeug gesehen worden sei. Wie die Erkundigungen bei dem Oberpräsidium in Königsberg ergaben, liegt dort die Meldung vor, daß dieses Flugzeug tatsächlich von mehreren Landjägern als Militärflugzeug erkannt worden sei. Die Gesandtschaft in Warschau ist daraufhin angewiesen worden, auch diesen Fall zum Gegenstand eines Protestes zu machen.

Neues vom Tage

Kündigung des Arbeitszeitabkommens für die Nordwestgruppe

Berlin, 31. Juli. Der Deutsche Metallarbeiterverband, der am Mittwoch nach den Essener Verhandlungen den Vorschlag der Arbeitgeber abgelehnt hatte, hat das Arbeitszeitabkommen für die nordwestliche Gruppe gekündigt. Der Deutsche Metallarbeiterverband fordert die achttündige Arbeitszeit mit Lohnausgleich.

Krise in Bayern

München, 31. Juli. Der Staatshaushaltsausschuß, der sich in Verbindung mit dem Finanzgeheimrat nochmals mit der Schlachtsteuer befaßte, lehnte die Steuer mit 15 gegen 13 Stimmen ab, obwohl Finanzminister Dr. Schmeling die Abgeordneten förmlich beschwor, dem Staat die notwendigen Deckungsmittel nicht zu versagen. Für die Einführung der Schlachtsteuer hatten die Bayerische Volkspartei und die Deutschnationalen gestimmt. Der Finanzminister gab nach der Abstimmung eine Erklärung ab, aus der hervorgeht, daß die Regierung die entsprechenden Maßnahmen ergreifen wird, um das als notwendig erkannte Ziel zu erreichen.

Ausdehnung des Streiks in Velle

Paris, 31. Juli. Wie Havas aus Velle berichtet, hat sich die Streikbewegung weiter ausgedehnt. Die Zahl der Ausständigen beträgt bis jetzt 30 000, davon sind 17 000 Textilarbeiter. Am Mittwoch hat eine Fühlungnahme der Gewerkschaften aller Richtungen untereinander in Velle stattgefunden, um über die Ausarbeitung einheitlicher Forderungen zu verhandeln. — Nach einer Havasmeldung aus Konen soll dort die Zahl der Streikenden zurückgegangen sein und nur noch 3000 betragen.

Kommunistenüberfall in China

London, 31. Juli. Aus Schanghai wird gemeldet: Die Stadt Tschangsha in von den Kommunisten vollständig geplündert worden. Die meisten Regierungsgebäude sind niedergebrannt. Auch ausländisches Eigentum, insbesondere japanisches, hat schwer gelitten. Die Stadt steht in Flammen. Ladengeschäfte und Häuser sind ausgeraubt. Dank dem Eingreifen ausländischer Kanonenboote gelang es, fast sämtliche Europäer in Sicherheit zu bringen. Die Truppen der chinesischen Südregerung ziehen sich weiter zurück. Die amerikanische Regierung hat an die Kanting-Regierung eine scharfe Note gerichtet, in der Schutz des Lebens und Eigentums amerikanischer Bürger in den von Kommunisten heimgesuchten Gebieten verlangt wird. In der Note wird betont, Amerika behalte sich alle Rechte vor, wenn Leben oder Eigentum von amerikanischen Staatsbürgern angetastet werden sollten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. August 1930.

20%ige Gemeindefinanz. Der Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung bei der Staatsberatung für 1930 den Umlagefuß auf 20%, wie im Vorjahr zu belassen.

Der Pantensänger Dr. Ebbecke wird am Sonntag nicht hier aufzutreten; er hat seinen Besuch in Altensteig verschoben müssen.

Freudenstadt, 31. Juli. (Grundsteinlegung der neuen kath. Stadtpfarrkirche.) Am kommenden Sonntag, den 3. August, vormittags 9.30 Uhr findet die feierliche Grundsteinlegung der neuen katholischen Stadtpfarrkirche statt. Sie wird vom Vertreter des Bischofs, Herrn Generalvikar Prälat Dr. Kottmann aus Rottenburg, vorgenommen, der auch die Festpredigt halten wird.

Baiersbrunn, 31. Juli. (In den Ruhestand.) Oberlehrer Kimmeler tritt mit dem heutigen Tage in den Ruhestand. Mit ihm scheidet ein Lehrer aus dem Schuldienst, der sich außerordentlich verdient gemacht hat und der hier in großem Ansehen steht. Oberlehrer Kimmeler ist noch recht rüstig. Er ist am 27. April 1863 in Bodelschhausen geboren. Sein Vater war ein bekannter Schulmann in Spielberg bei Altensteig, war bis zum 74. Lebensjahr im Schuldienst und wurde 87 Jahre alt. Auch ein Enkel von ihm ist im Schuldienst (in Pfalzgrafenweiler). Oberlehrer Kimmeler wird seinen Ruhestand in Baiersbrunn verleben.

Kobl, 30. Juli. (In der Badewanne vom Tod ereilt.) Ein Fräulein aus Ludwigsburg, welches im Ferienheim Hohenrodt Erholung suchte, ist gestern während des Badens in einem Wannendbad infolge eines Herzschlags vom Tod ereilt worden.

Aus dem Oberamt Neuenbürg, 29. Juli. Die anhaltende schlechte Witterung mindert die Hoffnung auf ein gutes Honigjahr mehr und mehr. Der Wagnestod zeigt eine ständige Abnahme an. Schwärme und schwächere Völker müssen gefüttert werden. Von einigen Wanderplätzen hört man, daß schon verschiedene Völker verhungert seien. Es wäre sehr zu wünschen, namentlich auch wegen der begonnenen Ernte, daß an Stelle der nachfolgenden Witterung warmer Sonnenschein treten würde.

Wildbad, 31. Juli. (Enzanlagenbeleuchtung.) Die wegen schlechtem Wetter verschobene Enzanlagenbeleuchtung hat heute Abend mit altem Glanz stattgefunden. Neben den alten prachtvollen Bildern sah man manch neue Figuren. Der Besuch war nicht besonders stark, da eine rechtzeitige Befanntschaft der Beleuchtung verümt wurde.

Altingen, O.A. Herrenberg, 30. Juli. (Brand.) Gestern nachmittag gegen 1/4 4 Uhr überraschte die hiesige Einwohnerschaft plötzlich Feueralarm. In dem Wohnhaus von Fräulein Schmieder, Inhaberin eines Spezereigeschäftes, war auf bis jetzt noch nicht aufgeläuter Weise Feuer ausgebrochen. Die Ortsfeuerwehr war rasch zur Stelle, und es gelang ihr, den Brand in kurzer Zeit völlig zu ersticken. Doch man täuschte sich. Heute früh vor 4 Uhr wurde die Feuerwehr abermals alarmiert, da der Brand von neuem ausgebrochen war. Auch die Löbinger Wehr mußte wieder gerufen werden. Das Feuer griff diesmal sehr rasch um sich; das ganze Wohnhaus fiel bis auf die Grundmauern den Flammen zum Opfer.

Unser neuer Roman

„Ruth“

beginnt in der Montagausgabe unserer Zeitung. — Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat August werden von allen Agenten und Austrägern, sowie von der Expedition unseres Blattes fortgesetzt entgegengenommen.

Stuttgart, 31. Juli. (Führererscheinenziehungen.) Auf der Tagesordnung des Bezirksrats, der am Mittwoch Führererscheinenziehungen behandelte, standen 14 Fälle. Dauernd wurde die Fahrerlaubnis drei Kraftwagenführern abgesprochen. Bei den übrigen Verfahren kam es zu Entziehungen von 3 Monaten bis zu 4 Jahren. Unter anderem wurde dem Kaufmann, der am 29. Januar d. J. das Unglück am Bahnhof verschuldete, bei dem dessen Bruder und seine Braut ums Leben kamen, der Führerschein auf 4 Jahre verjagt.

Tödlich verunglückt. Drei Stuttgarter Herren unternahmen in einem Privatauto eine Tour nach Frankreich. Das Auto verunglückte am Dienstag in einem Pariser Vorort. Der Besitzer des Wagens, Gärtnermeister B. von hier, wurde getötet; die beiden anderen Insassen kamen glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.

Würtlingen O.A. Urach, 31. Juli. (Im Steinbruch verunglückt.) Der Landwirt Wilhelm Schradts war mit Steinbrechen und Steinhieben beschäftigt. Schrade wollte einen Schuß anzünden, glaubte aber, die Zündschnur brenne nicht und wollte ihn ein zweitesmal anzünden. In diesem Augenblick ging der Schuß los und verletzete ihn schwer im Gesicht und an der linken Hand.

Canstatt, 31. Juli. (Todesfall.) Pfarrer Adolf Kappus ist in Canstatt gestorben. Er hat ein Alter von 91 Jahren erreicht. Sein Beruf führte ihn 1870 als Pfarrer nach Plunneern, 1882 nach Entingen, 1897 nach Stetten im Remstal. Im Jahre 1909 trat er in den Ruhestand und lebte in Canstatt. Er war der älteste württembergische Geistliche.

Eßlingen, 31. Juli. (Notverordnung!) Der Gemeinderat hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. August d. J. ab unter Beibehaltung der bisherigen Biersteuerordnung die Gemeindebiersteuer nach den Sätzen der neuen Reichsverordnung zu erheben und zwar: für Einsackbier 250 RM., für Schankbier 375 RM., für Vollbier 5 RM., für Starkbier 750 RM. für je einen Hektoliter. — Die Staatshauptkasse hat dem Bezirk für rückständige Steuern 10 Prozent Zinsen angerechnet. Die meisten Rückständigen sind Eßlinger Gemeindeangehörige.

Entingen O.A. Reutlingen, 31. Juli. (Bericht.) Nachmittags wurde in der Kriesgrube beim Friedhof der 33jährige verheiratete Tagelöhner Albert Wey von plötzlich einfallenden Erdmassen verschüttet, wobei ihm ein Fuß abgedrückt wurde und er außerdem am Kopf und am Rückenmark erheblich verletzt worden ist. Sein Zustand ist bedenklich.

Bartholomä O.A. Gmünd, 31. Juli. (Schwerer Zusammenstoß.) Auf der Heubacher Steige ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Duzwagen und einem Motorrad. Der Motorradfahrer, Friseur Grimmingher-Heubach, erlitt schwere Schürfwunden und Löcher an Kopf und Körper. Der Autolenker Hans Weiß von Heubach trug Verwundungen an der Hand, im Gesicht und am Körper davon. Seiner Frau wurde das Kinn beinahe weggerissen und die meisten Zähne eingeschlagen.

Reutlingen O.A. Rottweil, 31. Juli. (Brand.) Nachts brach in dem Anwesen des Franz Liebermann ein Brand aus, der ziemlich spät bemerkt wurde. Das Feuer griff sehr schnell um sich. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Neue Massententastungen bei Daimler und Bosch

Stuttgart, 31. Juli. Wie die „Schwäbische Tagwacht“ erlärnt, sollen bei Daimler-Benz-Unternehmungen in der nächsten Zeit wieder 700 Arbeiter und Angestellte entlassen werden. Ueber die Entlassungstermine wurde mit dem Arbeiterrat verhandelt. Die erste Hälfte soll bereits am 28. August, die zweite Hälfte am 15. September zur Entlassung kommen. Die Firma beantragt die Entlassungen mit der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage und mit dem schlechten Geschäftsgang in der Autobranche in besonderer und weist auf die verhältnismäßig hohen Lagerbestände hin, die eine weitere Produktion im bisherigen Umfang nicht wärfen. Auch bei der Firma Robert Bosch soll demnächst wieder 300 Arbeiter und Arbeiterinnen gekündigt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Auffindung der Leiche des Fliegers Hoof. Die Leiche des England-Australien-Fliegers Hoof, der mit seinem Gefährten seit dem 3. Juli vermißt wurde, ist durch eine Expedition im Oshung aufgefunden worden. Der andere Flieger hatte befanntlich seinen erschöpften Gefährten im Stiche lassen müssen, um Hilfe anzufordern.

Schmeling als Weltmeister anerkannt. Der Vorstand der internationalen Boxunion hat in seiner letzten Sitzung mit einer gegen alle Stimmen den Boxer Max Schmeling als Weltmeister im Schwergewicht bestätigt.

Hinrichtung des Bürgermeisters von Kabul. „Daily Herald“ veröffentlicht eine zensierte Meldung aus Peshawar, wonach der Bürgermeister von Kabul unter der Beihilfe der letzten Aufständigen in Afghanistan erschossen worden sei. Der Führer des Aufstandes soll nach dem Norden geflohen sein und Männer zu einem neuen Angriff um sich jahren.

Sprengstoffattentat auf eine Solinger Fabrik. In der Nacht zum Mittwoch hat ein unbekannter Mann, wahrscheinlich ein streikender Arbeiter der Firma Klopff in Solingen-Wald, einen Anschlag auf das Fabrikgebäude dieser Firma versucht. Hierzu hatte er von einer Hochspannungsleitung einen Draht in das Fabrikgebäude gezogen, um eine Sprengladung zur Explosion zu bringen. Die Explosion erfolgte zu früh, so daß der Täter selbst zerrissen wurde. Besonderer Gebäudeschaden wurde nicht angerichtet.

Weiteres Opfer des Koblenzer Brückeneinsturzes? In Oberwinter bei Neuwied wurde am Dienstag die Leiche eines 20jährigen Dentisten aus Neuwied an Land gespült. Er wird leit dem Brückeneinsturz in Koblenz vermißt und es besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß auch er ein Opfer des Unglücks geworden ist und der Rhein die Leiche weitergetrieben hat.



Buntes Allerlei

Die Nacht des Sternenfestes

In jedem japanischen Hause, wo ein Kind ist, wird in der Nacht des Sternenfestes, der meistlichsten aller japanischen Feiern, das alte Märchen von der Prinzessin und dem Hirtenknaben erzählt. In dieser Nacht „Tanabata Matsuri“ treffen sich am Himmel die Sterne der Liebe, ein Symbol der Vereinigung der Prinzessin und ihres Geliebten. Die Buddhisten glauben, daß in dieser Nacht, dem siebenten Abend des siebenten Monats des alten Mondkalenders, sich die Sterne Vega und Altair, auch Hefuja (Prinzessin) und Keugna (Hirtenknabe) genannt, das einzige Mal während des ganzen Jahres treffen. Die Fabel erzählt, daß die Prinzessin und der Hirtenknabe heimlich verheiratet waren, daß aber die Mutter der Prinzessin ihrer Tochter verbot, in des Hirten lieblicher Hütte zu wohnen. In einer Nacht jedoch ist es dem Liebenden erlaubt, sich am Ende des Amanogawa der Milchstraße zu treffen, um ewige Liebesgaben zu tauschen. Kinder des ganzen Landes Japan versammeln sich in den Gärten ihrer Häuser, wo Bambuswände mit Papier geschmückt, aufgestellt und kleine Altäre errichtet werden. Auf diesen Altären werden Opfer von Lebensmitteln für die „Sterne der Liebe“ aufgestellt. Diese Altäre zu schmücken und die Opfergaben vorzubereiten, macht den japanischen Kindern ebenso viel Freude und Vergnügen, wie den Kindern des Westens das Schmücken des Weihnachtsbaumes.

Der Duft der Städte

Der amerikanische Universitätsprofessor G. S., der soeben eine Weltreise beendet hat, schildert nicht etwa die Eindrücke, die er von der Landschaft oder vom Städtebild der einzelnen Staaten bekommen hat, sondern er hat sich bemüht, die verschiedenen Gerüche, die er unterwegs antraf, zu katalogisieren. So fand er, daß China den Geruch von moirierten Stoffen hat, Japan den von reinem Gewürz, Westafrika riecht nach verwelkten Pflanzen, Uganda nach Viehhäuten, und von Kuba den Geruch von geräucherter Tabakpfeife. Von Städten findet er, daß Paris nach abgeraucht Kaffee duftet, St. Petersburg, das heutige Leningrad, nach brennendem Holz, und von Berlin hat er den Eindruck, als würden dort verschiedene Gerüche nimmermehr und unter Vollstreckung gestellt. Mit dem Geruch von Städten und Landschaften haben sich auch andere Schriftsteller beschäftigt. So behauptet Max Nordau, der verstorbene deutsch-französische Schriftsteller, der ein guter Kenner Londons zu sein vorgab, daß er überall den Biergeruch dort angetroffen habe. Nur Vermonten (eine Vorstadt von London) hatte einen speziellen Lagergeruch, während Tottenham Court Road (eine große Straße in London) unter einem Weibrauch von Varnis und Nixen duftete. Der amerikanische Professor meint, daß durch das Erscheinen der Automobile alle großen Städte einen gleichen Geruch nach Benzin und Benzol bekommen hätten, wenn den die menschliche Nase aber sehr tolerant geworden sei. Ein Schuß Eau de Cologne genügt als Gegenmaßnahme. Wollte man dagegen damit ein ganzes Gebäude oder einen Bezirk besprühen, so würde das zweifellos eine Revolution hervorrufen.

Die „Kartensaison“ in Amerika

„Kartensaison“ werden in Amerika die Sommermonate genannt, in denen Verläufe allerlei unglückliche Reforde aufgestellt werden. In früheren Jahren wurden Tanz- und Klavierkonzerte u. a. veranstaltet. In dieser Kartensaison ist Sagen auf den Bäumen und Raufahrten die große Mode. Aus Kansas wird mitgeteilt, daß der 16 Jahre alte Jack Richards 140 Stunden ohne Unterbrechung auf einem Baumast saß. Seine Eltern konnten ihn nicht vom Baume herunterholen. Dieser Kartensaison wurde bekannt, und jetzt versuchen sehr viele amerikanische Jungens diese Leistung zu überbieten. In New-York haben abwechselnd vier Primaner auf demselben Ast bereits neun Tage und erklären dabei, sie werden diese Beschäftigung fortsetzen, bis die Fahrdreier sich vollständig aufreiben würden. Die Erwachsenen wollen von den Jungens nicht überflügelt werden. Vier Herren beschloßen, aus St. Louis nach Keunort in einem Auto rückwärts zu fahren und beschloßen, diese Kartensaison im Laufe von 26 Tagen zu vollbringen. Sogar die Affen im Keunorter Zoologischen Garten scheinen von der Refordlust angesteckt zu sein. Jedenfalls melden die Keunorter Zeitungen, daß einer der Affen bereits drei Tage an einem Baum hängt und nicht heruntersteigt.

Aus dem Gerichtssaal

Fahrlässige Tötung

Am 31. Juli. Der Geschäftstreibende G. von Ebingen fuhr mit dem Auto seines Bruders in der Nacht auf 10. Juni auf der Straße von Berg nach Ebingen a. D. Die Familie Gumbenhauer von Ebingen, Vater, Mutter und Sohn, befanden sich auf dem Heimweg. Halbwegs Ebingen wurden aber alle drei von dem Auto des Angeklagten angefahren und überfahren. Die beiden männlichen Familienmitglieder erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen und sind heute wieder hergestellt. Die Mutter Gumbenhauer wurde so schwer getroffen, daß sie an den Verletzungen gestorben ist. Der Angeklagte behauptet, daß er nicht sicher war, er gibt zu, daß er mit 40 Kilometer ungeschützt gefahren und gewohnheitsmäßig öfter Signal gegeben habe. Verurteilt wurden 5 Zeugen und 2 Sachverständige. Ein Mitläufer beklundet, daß er die Verletzten auch erst sehr spät gesehen habe. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten, da das Gericht der Meinung ist, daß er doch nicht die notwendige Vorsicht aufgewendet habe. Der Angeklagte wird an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von einem Monat zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Auch hat er die Kosten zu tragen.

Verurteilter Reichstagsabgeordneter

In dem Prozeß wegen der blutigen Zusammenstöße, zu denen es im Januar dieses Jahres anlässlich einer kommunistischen Kundgebung in Worms kam und die ein Todesopfer forderten, fällt die Große Strafkammer Darmstadt als Berufungsinstanz ihr Urteil. Der als Haupttäterführer bezeichnete preußische kommunistische Landtagsabgeordnete Oskar Müller, der in erster Instanz zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, erhält 9 Monate Gefängnis unter Anrechnung von einer Woche Unterhofsstrafe. Die Angeklagten Dehoff, Teß und Tarachowski werden zu sechs Monaten Gefängnis, der Angeklagte Heubauer zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafe Tarachowskis fällt als verjährte, dagegen wird er wieder in die Erziehungsanstalt zurückgeführt, der er entlaufen ist. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrückblick

Börse. Die Börse lag auch in dieser Woche sehr still und überwiegend schwächer. Die politische Lage ist weiter unklar. Mit großer Sorge sieht man dem Jahrestag entgegen, hofft aber, daß nun auch die Anleiheverkäufe des Fiskus beendet sind. Bemerkenswert schwach lagen Schiffahrtswerte. Großbanken waren widerstandsfähig und nur leicht nachgebend. Romanaktien bröckelten einseitig ab. Stärker gedrückt waren Kalipapiere. Am Rentenmarkt waren die Kurse gebalbt.

Geldmarkt. Die Situation der Reichsbank hat nach den letzten Ausweisen eine entscheidende Veränderung erfahren. Der Bestand an bedungslähigen Devisen hat sich um nicht weniger als 338,9 Millionen vermindert. Der Uebergang zum Prozentigen Nominalzinsfuß, der nach einem allgemeinen Beschluß der Verbände des privaten und öffentlichen Bankwesens mit allen Mitteln gefördert werden muß, ist bereits weit gediehen und damit für die Gesamtwirtschaft eine nicht unwesentliche Senkung ihrer Kapitalkostenswerten erreicht.

Produktenmarkt. Im Wochenverlauf kam an den Produktenmärkten ansehnlich der Geldbedarf der Landwirtschaft härteres Inlandsangebot, besonders in Weizen, heraus. Die Preise gingen teilweise zurück, zumal das Mehlgeschäft je nach Belieben verhalten läßt. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Weizen und Stroh mit 6 Mark unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 282 (-10), Roggen 163 (-14), Futtergerste 107 (+2), Hafer (-4) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 39.50 (-0.50) Mark pro Doppelpentner.

Warenmarkt. Die Kurse an den internationalen Warenmärkten nimmt immer härtere Formen an und läßt kein Warengebiet verschont. Es haben sich nur einige Beistelle herausgehoben, die Gummipreise den Refordilestand von 1 Schilling des Vorkrisenpreises erreicht, der amerikanische Erdölpreis ist seit dem vorigen Jahr von 4,05 auf 2,05 der Futurespreis von 2 auf 1,10 zurückgegangen. Der allgemeine Devisenkursdruck, dem sich fast nur noch die skandinavischen Länder widersetzen konnten, stellt gleichmäßig in das ganze deutsche Wirtschaftsgesamtheit ein und wirkt sich in der Entwertung des Arbeitsmarktes aus. Die Großhandelsindexziffer blieb mit 125,5 gegenüber der Vormonatsziffer unverändert.

Holzmarkt. Die Lage an den Rohholzmärkten ist ohne Belebung. Trotz der zurückgekehrten Preise kommen nur wenig Verkäufe in Gange, da die Sägereien nach wie vor im Einkauf zurückhalten. Infolge der geringen Bauaktivität hat auch Bauholz schlechtes Geschäft.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 31. Juli. Weizen mäß. 296 bis 298, Roggen mäß. 158-161, Gerste 174-197, Hafer mäß. 180 bis 188, Weizenmehl 31.75-33, Roggenmehl 22.50-25.25, Weizenkleie 9.75-10.40, Roggenkleie 9.75-10.50, Viktorienröben 27 bis 32, kleine Speiserüben 24-27.50, Futterrüben 19-20.

Mannheimer Produktenbörse vom 31. Juli. Weizen neu 34.50 bis 38, Roggen alter 18.75-19, neuer 17.50-18, Hafer 17.75 bis 18.50, Futterernte 19-20, Weizenmehl Speis. 0 43.75, Weizenmehl Auszug 47.75, Weizenbrotmehl 29.75, Roggenmehl 27.50 bis 29, Kleie, feine 7.25, Biertreber 10.25-10.75, Raps 28, Weizen 35, Tendenz: Auf starken Rückgang der Auslandsmärkte hin verlebte die Börse in ruhiger Haltung.

Karlsruher Produktenbörse vom 30. Juli. Der Markt verlief in allen Artikeln ohne jede Anregung. Die auf das schlechte Erntewetter erwartete Aufwärtsbewegung ist infolge der niedrigen Notierungen der auswärtigen Börsen bis heute vollkommen ausgeblieben. Die Umsätze ließen zu wünschen übrig. Weizen alt 29-29.50, neu 27.50-28.75, Roggen 18.25-18.75, Sortier-Futtergerste 16.50-18, Wintergerste 18.25-19, Hafer 17.50 bis 18, Weizenmehl 44, Roggenmehl 27.75-30, Futtermehl 10.25 bis 11, Weizenkleie fein 8-8.25, grob 8.75-9.25, Biertreber 9.75 bis 10.50, Maiskeime 8.50-10.50 Mark.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 31. Juli

Zugtrieben: 1 Ochse, 1 Bull 20 Jungbullen, 17 Jungrinder, 58 Kühe, 218 Kälber, 378 Schweine, 4 Schafe. Unverkauft: 3 Jungbullen, 2 Jungrinder, 25 Schweine.

Bullen: ausgem. 50-52 (unn.), vollfl. 47-49 (unn.), Jungrinder: ausgem. 56-58 (unn.), vollfl. 51-55 (unn.).
Kälber: feinste Maß- und beste Saual. 72-76 (unn.), mittl. 63-69 (64-70), ger. 50-60 (50-61).
Schweine: über 200 Pfd. 64-65 (65-66), von 210-200 Pfd. 65-66 (66-68), von 200-210 Pfd. 67-68 (67-69), von 160-200 Pfd. 65-67 (66-68), von 120-160 und unter 120 Pfd. 65-66 (66-68), Sauen 49-54 (50-56). - Verkauf: Großvieh schlussend, Kälber und Schweine langsam.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 31. Juli. Auftrieb: 70 Kälber, 43 Schafe, 268 Schweine, 695 Ferkel und Läufer. Preise: Kälber 61-73, Schafe 44-46, Sämlinge 69-73, Läufer 34-44, Ferkel bis 4 Wochen 18-24, Ferkel über 4 Wochen 26-33 M. Marktverlauf: Kälber rubig, ausverkauft; Schweine rubig, Ueberhand; Ferkel und Läufer mittelmäßig.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 31. Juli. Auf dem Obstmarkt wurden gefordert für reichlicher angebotene Blaumen von 15-28, Reineclauden und Süßler Zwetschen bis zu 35, Aprikosen 50-55, Pfirsiche bis zu 55 und 65, Stachelbeeren weiß 12-14, Trauben 16-22, Himbeeren 40-50, Heidelbeeren 28 bis 30, Birnen überwiegend 28-35, Pfennig das Pfund. Das Stangenangebot auf dem Gemüsemarkt war sehr beträchtlich; für beste Ware wurden 18-20, für geringere von 12-16 Pfd. das Pfund verlangt. Tomaten waren vermehrt angeboten zu überwiegend 25 Pfd. das Pfund. Kleine Einmachurken von unterschiedlicher Güte kosteten von 45-60 Pfd. das 100. Die anderen Preise blieben sich innerhalb der letztgemeldeten Grenzen. Die Kleinhandelspreise für Butter lagen fest. Landbutter kostete überwiegend 1.6, bayerische Gebirgsbutter 1.6-1.65, Zentrifugalbutter 1.7-1.8, Molkereibutter 1.9, feine Tee- und Markenbutter 2 aber auch 2.1 Mark das Pfund. Eier unverändert. Pflanzlinge kosteten 35-40, Steinwölfe 40-50 Pfd. das Pfund.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz vom 31. Juli. Zufuhr: 160 Ztr. Preis 5-5.50 Mark für 1 Ztr.

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

- 1. Zur natürlichen Bräunung der Haut** setze man vor und nach der Sonneneinstrahlung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit **Crema Leodor** grünlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhaftes Abkühlen eine gesunde, langanhaltende Hautfärbung. **Crema Leodor**, Tube 60 Pfl. u. 1 Pfl., Leodor-Öel-Selle 50 Pfl. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.
- 2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne** putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden **Zahnpaste Chlorodont**, die auch an den Schleimhäuten mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen essensbetäubenden Schutz erzeugt. — **Chlorodont-Zahnpaste**, Tube 60 Pfl. und 1 Pfl., **Chlorodont-Zahnbürste** 1 Pfl., **Chlorodont-Mundwasser** 1 Pfl.

Ergenzingen, 31. Juli. (Bieh- u. Schweinemarkt am 28. 7.) Zufuhr an Hornvieh 60 Stüd; Zufuhr an Schweinen 240 St., welche restlos Absatz fanden. Preislage für Großvieh 570-670 Mark pro Stüd, für Jungvieh 150-400 Mark pro Stüd, für Milchschweine 60-70 Mark pro Paar, für Käufer 80-105 Mark pro Paar. Nachfrage besonders bei Schweinen groß, Handel sehr lebhaft.

Konkurrenz

Frau Natalie Kling, Inhaberin eines Kaffee-Restaurants in Stuttgart, Calwerstraße 62/64.

Vergleichsverfahren

Johannes Böllnagel, Bauunternehmer in Schömberg Oberamt Keunburg.

Letzte Nachrichten

Brand eines Transozeandampfers

Jersey City, 31. Juli. In einem Laderaum des Dampfers „President Harrison“ von der Dollarlinie, der heute vormittag mit hundert Passagieren eine Weltreise antreten wollte, ist Feuer ausgebrochen. Acht Feuerboote und zwölf Löschzüge sind mit Löscharbeiten beschäftigt. Der Laderaum enthält Tee und Olivenöl. Infolge der Menge des Löschwassers sank der Kiel des Schiffes allmählich auf den Grund des Hudsonflusses. Die Heds werden vom Wasser überpült, jedoch ist das Feuer noch nicht gelöscht.

Der Brand auf dem „President Harrison“ gelöscht

Jersey City, 31. Juli. Das Feuer auf dem Dampfer „President Harrison“ wurde nach mehrstündigen Anstrengungen gelöscht. Die Ladung enthielt auch Gummi, der dichten Rauch entwickelte. Ein Mann der Besatzung erlitt eine Rauchvergiftung. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. Man hofft, durch Abspumpen des Wassers den Dampfer heben zu können.

Ein großer Schlag der amerikan. Prohibitionsbeamten

Newyork, 31. Juli. Prohibitionsbeamte beschlagnahmten in einer Brauerei und in einem Kaffee in Brooklyn für 1 1/2 Millionen Dollar Spirituosen, darunter etwa 1000 Fässer Bier, Sottiche, und mehrere tausend Flaschen Whisky und zahlreiche Flaschen Schnaps.

Erste Anwendung der Notverordnung betr. Waffentragens

Berlin, 31. Juli. Das Schnellgericht Berlin wandte heute zum ersten Male die Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten betr. Waffentragens an. Angeklagt waren zwei Nationalsozialisten, die bei einer Schlägerei mit Kommunisten in Charlottenburg am Dienstag abend festgenommen worden waren. Beiden wurden Vergehens gegen die Notverordnung des Reichspräsidenten zur Last gelegt, da bei dem einen ein altes Hufeisen, dessen eine Seite beschädigt war, und bei dem andern eine Pistole gefunden wurde. Letzterer hatte sich außerdem noch wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung von Polizeibeamten zu verantworten. Das Gericht hielt beide Angeklagte im Sinne der Anklage für überführt und verurteilte sie zu 3 bzw. 5 Monate Gefängnis.

Personenbeförderung durch Kleinluftschiff vom Dampfer aus

Newyork, 31. Juli. Das zweimotorige Kleinluftschiff „Mayflower“ landete heute auf dem Achterdeck des an der Quarantänestation liegenden Lloyd-Dampfers „Bremen“, nahm den Präsidenten der Goodyear-Zeppelinge-Gesellschaft, Litchfield, an Bord und landete mit ihm wenige Minuten später auf dem Flugfeld von Long Island. Dies ist der erste derartige Versuch mit einem Kleinluftschiff.

Holländische Einfuhrzölle auf Zucker

Haag, 31. Juli. Die Erste Kammer hat heute mittag den kürzlich von der Zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwurf zur Einführung eines Einfuhrzolles auf mehrere Zuckersorten, unter denen sich jedoch nicht Rohzucker befindet, mit 24 gegen 17 Stimmen genehmigt.

Büchertisch

Immergrün-Kalender für das evangelische Volk in Stadt und Land auf das Jahr 1930, herausgegeben von Pastor Martin Kemppis. Umfang 80 Seiten mit dreifarbigem Umschlag. Preis 50 Pfg. Auch dieser neue Jahrgang enthält wieder, wie in den letzten Jahren, schöne Erzählungen mit zahlreichen Bildern von anerkannten Meistern, Lebensbeschreibungen, Gedichte, Tabellen, astronomische Berichte, Wetterregeln nach dem sog. hundertjährigen Kalender, ein doppeltes Marktverzeichnis, Postgebührenverzeichnis. Außerdem zwei Kunstbeilagen von G. Segantini „Glaubensstroph“ und „Ave Maria“. Ferner als besondere Beilage den bekannten künstlerisch ausgeführten Wandkalender in zweifarbigerem Druck. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart.

Geschorene

Calw: Christiane Kreuzberger.

Mutmahlisches Wetter für Samstag

Im Norden liegt eine ausgedehnte Depression, im Westen Hochdruck. Für Samstag ist zwar mehrfach aufsteigendes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Geschäftliche Mitteilungen

Immer auf der Höhe bleiben — über alle Errungenschaften der modernen Haushaltungsführung orientiert sein — Fortschritte der Technik ausnützen — sollte jede Hausfrau, die sich ihre Arbeit erleichtern will. Mit der „Deutschen Frauen-Zeitung“, (Verlag Otto Beyer, Leipzig), die ihr jede Woche neue Ratschläge gibt, sie durch Romane und Novellen unterhält und zahlreiche schöne Abbildungen bringt, gelingt's ihr leicht. Auch die Lieblingsgebilde einer Frau — Mode und Handarbeit — finden ausführliche Würdigung. Jedes Heft, wöchentlich erscheinend, kostet mit Schnittbogen 40 Pfg., frei Haus 5 Pfg. mehr. Ueberall zu haben.



Inf.-Reg. 125

Am kommenden Sonntag, 3. August, nachm. 2 Uhr findet in Altensteig in der „Schwane“ eine

Zusammenkunft

der Regimentskameraden des Bezirks statt. Alle Kameraden des I.-R. 125 etc. sind zu dieser Zusammenkunft freundschaftlich eingeladen.

Sommerliche

3 Zimmer-Wohnung

auf 1. September zu vermieten.

Fritz Rau, Bäckerei.

Althalden.

Am Sonntag, den 3. August 1930 findet hier nachmittags 2 Uhr das

Waldfest

Redner: Missionar Maier und Prediger Müller-Sekendorff.

Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einig. Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Leintweerschönungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schäfur. Pr. A 2.75. Gegen **Pidel**, **Ritter** Stärke A.

Löwen-Drogerie Fr. Jerrien.

KAFFEE HAT SCHMUTZ



Bohnenkaffee

ist stets frisch bei:

- Chr. Burghard jr.
- C. W. Lutz Nachf.
- Marie Schwarz
- J. Wurster Nachf.

tüchtige Vertreter

Leistungsfähige Puppen- und Spielwarenfabrik sucht welche Privatumschicht besuchen bei hoher Provision evtl. Spesenzuschuß. Schriftl. Angeb. u. Puppen an die Geschäftsstelle d. Bl.

Grüner Baum Lichtspiele

Carneval des Lebens

Als Beiprogramm Lustspiel:

Geburtsstagsüberraschung

und ein

Kulturfilm Stockholm

Vorstellungen:

Samstag abend 8 Uhr 30 Min. Sonntag abend 8 Uhr 30 Min.

Mittwoch Federn-Reinigung

bei Reinhold Hayer. Anmeldung erwünscht

Motorrad

Verkaufe umständehalber mein Ardie, sehr guterhalt. 500 ccm kompl. Bohrläht, Horn-Tachometer, Baujahr 1929.

Karl Schäuble, Egenhausen.

Meine Praxisräume

befinden sich ab 1. August im Hause Dr. FRICKER

Haiterbacherstrasse 25 p

Dr. med. Köbele

prakt. homöop. Arzt und Geburtshelfer.

Jahrgang 1905

Zusammenkunft

Samstag abend im Gasthof zur „Traube“.

Schlenkers Hähneraugentod erhalten Sie seit 25 Jahren in den Schuhhandlungen in Altensteig und bei Eugen Salber in Pfalzgratenweiler. Unleihbare Dornlötlung garant.

Photo-Sport

Entwickeln Kopieren Vergrössern Platten und Filme in allen Größen Photoapparate nebst Zubehör empfiehlt

Photohaus Schwarzwaldrogerie Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber „Grün. Baum“

Schützenabteilung vom Veteranen- u. Militär-Verein Walddorf



hält am Sonntag, den 3. August auf der neuen Schießbahn auf dem Hagen an der Altensteigerstraße sein

Eröffnungsschiessen mit Preisschiessen

ab. Hierzu werden Freunde und Gönner der Sache freundlich eingeladen.

Nach der um 1/2 7 Uhr erfolgenden Preisverteilung findet im Gasth. „Adler“

musikalische Unterhaltung

statt. Der Ausschuß.

Poppelstal.

Wirtschafts-Eröffnung.

Einer verehrl. Einwohnererschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich die

Gastwirtschaft z. „Hirsch“

wieder erworben habe und in albekannter Weise weiterführen werde.

Um geneigten Zuspruch bittet

Christine Erhard Witwe.



Mensch sei helle — leg „LEBEWOHL“ auf die kranke Stelle!

Hähneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß-Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 250

Grosser Sommer-Ausverkauf

mit starken Preisermäßigungen, teilweise bis zu **50 Prozent** Außerdem wird bei Käufen von Mf. 5.— ab auf alle nicht zurückgesetzten Waren ein Rabatt von **20 Prozent** gewährt.

Einige Beispiele:

- Baumwollmusline Meter 50, 80, 90 3
- Wollmusline Meter 150, 200, 250 3
- Wäsche Meter 90, 100, 110, 150, 200, 280 3
- Cheviot Meter 150, 250 3
- Kleiderzeuge Meter 96, 128 3
- Blaudruck Meter 75, 85 3
- 116 cm breit Schürzzeug Meter 90, 120 3

Viele Reste für Kleider und Blusen besonders billig

- 130 cm breit reinwollen Gabardine 500 3
- 90 cm breit Kunstseidencrepp 300 3
- abgepaßte Bordürenkleider aus Wollmuslin, Wäsche, Rohseide 500 3
- gestreifte Dirndlzeuge 100 3
- 90 cm Popeline reinwollen 208 3
- 80 cm Blausch 80 3
- 80 cm breit roh Baumwolltuch 30, 50, 55, 60 3
- 80 cm breit weiß Baumwolltuch 60, 65, 70, 90 3
- 80 cm breit weiß Maltotuch 70 3
- 80 cm breit weiß Haustuch 70, 90, 96 3
- 80 cm breit weiß Halbleinen 100, 110 3
- 80 cm breit weiß Pinette gute Ware 80 3
- 80 cm breit weiß Molton für Bettelagen 130 3
- 112 cm breit weiß Baile 80 3
- 80 cm breit Pelzpinqu für Nachtjaken 110 3

150 cm breit Haustuch für Leintücher 140 3

- 160 cm breit Haustuch für Leintücher 160 3
- 150 cm breit Halbleinen gute Ware 200 3
- 160 cm breit Baumwolltuch für Oberleintücher 230 3
- 80 cm breit geblumt Damast 100 3
- 130 cm breit geblumt Damast 140, 150, 160, 170 3
- 130 cm breit gestreift Damast 110, 120, 130 3
- 130 cm breit gestreift Damast ganz schwere Ware 170 3
- 130 cm breit geblumt Maltodamast 250 3
- 90 cm breit geblumt Bettkattun 65, 70 3
- 130 cm breit geblumt Bettkattun 130 3
- 80 cm breit kariert Bettzeug 80 3
- 124 cm breit kariert Bettzeug 120 3
- 60/60 cm große Mundtücher 45 3
- abgepaßte Tischtücher 115/130 cm groß 200 3
- abgepaßte Tischtücher 130/160 cm groß 250 3
- abgepaßte Tischtücher halbleinen extra billig

Frotteerhandtücher 45/100 cm 75, 85, 100, 110, 125 3

- 60/60 cm groß Gläsertücher baumwollen 40 3
- 60/60 cm groß Gläsertücher halbleinen 55 3
- 48/100 cm groß Handtücher 60 3
- 48/100 cm groß halbleinen Handtücher 65, 75, 95, 100, 110, 150 3

Ein Posten 60/80 cm breite Vorhangstoffe Meter 40, 50, 55, 60, 70, 80, 90, 100 3

- 130 cm breit Madras 250, 300 3
- 130 cm breit kunstseidene Dekorationsstoffe 350, 400, 450, 500 3

- 130 cm breit Vorhangleinen 230 3
- 80 cm Wäbellepp für Sofabezüge 100, 130 3
- Einzelne Garnituren, Stores und dergl. extra billig
- Ein Posten Damenmäntel 90, 120, 140, 150, 180, 200, 250, 320 3

- Ein Posten Kinderhosen aus Satin Gr. 50 u. 55 200 3
- Ein großer Posten Knabenwaschlappen Gr. 1-6 Mf. 2-3, 4-6, Gr. 7-12 Mf. 4, 5, 6-

- Ein großer Posten Knabenwaschanzüge Gr. 1-6 Mf. 4, 5, Gr. 7-12 Mf. 5, 6, 7-
- Ein großer Posten Knabenanzüge aus bestem Zwirnstoff Mf. 7, 8, 9, 10-

- Ein Posten Knabenhosen Gr. 1-12 Mf. 2, 3-
- Ein Posten Herrenhosen halbwoollen Mf. 7-
- Ein Posten Sporthosen gute Qualität Mf. 5, 6, 7-
- Ein Posten Summimäntel Mf. 10, 15, 20-
- Ein Posten Bodenmäntel Mf. 18, 20, 30-
- Ein Posten Burischen-Sportanzüge Mf. 20, 30-

Herrenanzüge in großer Auswahl Mf. 30, 40, 50, 60, 70-

- Ein Posten Reste für Herrenanzüge der ganze Anzug Mf. 20, 25, 30, 40, 50, 60-

Verkauf nur gegen bar

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

